

Firma	Information	Bezeichnung
Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede	Rechnungslegung / Finanzberichte Unternehmensregister	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 25.04.2024 Sprache: Deutsch



Wickeder Westfalenstahl GmbH

Wickede

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen des Unternehmens
 - 1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens
 - 1.2. Produktentwicklung
2. Wirtschaftsbericht
 - 2.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
 - 2.2. Geschäftsverlauf
 - 2.3. Lage
 - 2.3.1. Ertragslage
 - 2.3.2. Finanzlage
 - 2.3.3. Vermögenslage
 - 2.3.4. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
 - 2.3.5. Zusammenfassende Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung
 3. Prognose-, Chancen-, Risikobericht
 - 3.1. Prognosebericht
 - 3.2. Chancen- und Risikobericht
 - 3.2.1. Risikomanagementsystem
 - 3.2.2. Makroökonomische Chancen und Risiken
 - 3.2.3. Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken
 - 3.2.4. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
 - 3.2.5. Allgemeine externe Risiken
 - 3.2.6. Zusammenfassung der Chancen und Risiken

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Wickeder Westfalenstahl GmbH (WIWE) mit Sitz in Wickede (Ruhr) ist Stammhaus der Wickeder Group. Der Produktionsstandort liegt in Wickede (Ruhr). Daneben hält die WIWE 18 mittelbare und unmittelbare Tochterunternehmen in Europa, Amerika und Asien.

Die Produkte der WIWE werden als Halbzeuge an weiterverarbeitende Unternehmen in über 30 Länder weltweit verkauft.

Die Wickeder Group ist weltweit einer der führenden Anbieter Plattierter Werkstoffe. Bei Plattierten Werkstoffen handelt es sich um einen maßgeschneiderten hybriden Werkstoffverbund aus mehreren Metallbändern. Dadurch entstehen Eigenschaften, die ein einzelner Werkstoff so nicht darstellen kann - beispielsweise „schweißbares Kupfer“, „leichter Stahl“, „festes Aluminium“, „selbstlötender Edelstahl“ und vieles mehr. Plattierte Werkstoffe werden in unterschiedlichsten Branchen eingesetzt. Das breite Spektrum an Plattierkombinationen umfasst u. a. Verbindungen aus Kupfer, Stahl, Edelstahl, Aluminium und Bronze. Diese Werkstoffverbunde kommen beispielsweise in der e-Mobility, Elektrotechnik, bei Smart Devices, hochwertigem Kochgeschirr oder auch bei Dachanwendungen zum Einsatz.

1.2. Produktentwicklung

Der positive Trend von 2021 konnte in 2022 weiter ausgebaut werden. Der Umsatz mit neuen Produkten (impliziert Beratung, Engineering, Prototypen- und Musterfertigung) konnte in 2022 um weitere 20% im Vergleich zu 2021 gesteigert werden. Marktschwerpunkte liegen im Consumer- Energie- und Elektrobereich, sowie in Sonderbereichen wie z.B. in der Sensorik-Aktorik und dem Wertstoffrecycling, der Technologieentwicklung für das „Smart Grid“ (von Offshorekabelkomponenten über Schutzschalter- bis Blitzschutzkomponenten) und metallische Produkte für die Industrialisierung der Wasserstofftechnologie.

Die Wickeder Westfalenstahl GmbH verfolgt das klare Ziel, Produkte zur Steigerung der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zu generieren (Kühlkörperwerkstoffe zur Verlängerung der Lebensdauer von Leistungselektronik, Heatspreader zur optimalen Wärmeverteilung...) bzw. um disruptive Technologien (Elektromotorenkomponenten zum Reichweitenausbau) industriell umzusetzen.

Die beiden zur Zielstellung passenden Förderprojekte liefen in 2022 planmäßig: „Bipolarfolien für Li-Ionen-Batteriezellen“ und „Hocheffektive und wirtschaftlich herzustellende Elektroden für die Wasserstoff-Elektrolyse“. Die erforderlichen Werkstoffe konnten erfolgreich hergestellt und geliefert werden.

Zur Zukunftssicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschland ist die Wickeder Westfalenstahl GmbH Gründungsmitglied des AK Folien (Gründung 2022), Universität Stuttgart. Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit der Entwicklung, Normung und industriellen Umsetzung von Metallbändern und Metallfolien für den Einsatz in neuen Produkten mit dem Markt-Schwerpunkt Energie (Energiespeicher, Wasserstoff).

Das in 2022 gegründete Group Business Development erfüllt die Aufgabe, Synergien (Prototypenfertigung, Fertigungsprozesse, Local Sourcing, Werkstoffanalyse ...) für Kundenbedarfe in der Unternehmensgruppe auszubauen. Es ergaben sich bereits in 2022 mehrere neue Vorprojekttaktivitäten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wurde im Jahr 2022 durch eine Vielzahl von Einflüssen negativ beeinflusst. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg auf die Ukraine und die so ausgelöste Energiekrise haben -insbesondere in Europa- zu einem massiven Anstieg der Energiepreise geführt. Die bereits im Vorjahr zu erkennenden inflationären Tendenzen wurden durch den Preisauftrieb im Energiesektor weiter befeuert, sodass die Inflation im Jahr 2022 historische Höchstwerte erreicht hat. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften lag diese im Jahresdurchschnitt bei 7,9%.

Die aufgrund des Anstiegs des Preisniveaus von den Notenbanken eingeleiteten geldpolitischen Maßnahmen haben die Entwicklung der Weltwirtschaft, die gerade im Begriff war sich von den Folgen der Corona-Pandemie zu erholen, nochmals gedämpft. Insgesamt beziffert das IfW Kiel für das Jahr 2022 ein Wachstum der Weltproduktion um 3,2%.

Für die chinesische Wirtschaftsleistung bewirken die genannten Belastungsfaktoren sowie die anhaltende Krise im Immobiliensektor weiterhin ein Abbremsen der wirtschaftlichen Entwicklung. Nach dem deutlichen Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft in den vergangenen Jahren rechnet das IfW Kiel zwar nicht mit einer Rezession der chinesischen Volkswirtschaft, jedoch mit einem bedeutend geringeren Wachstum von 2,9%.

Das im Vorjahr im Rahmen einer expansiven Finanzpolitik noch gestützte Wachstum der US-Volkswirtschaft hat sich in Folge der ansteigenden Inflation und der von der US-Notenbank im Jahr 2022 drastisch erhöhten Leitzinsen von 5,9% auf 1,9% im Jahr 2022 verringert. Neben staatlichen Subventionen erwies sich die auf historischem Tiefstand stehende Sparquote als Stütze, die trotz der negativen Entwicklungen der Realeinkommen den privaten Konsum finanzierte.

Besonders die europäischen Volkswirtschaften stehen unter dem Druck von steigenden Energiepreisen sowie der allgemeinen inflationären Entwicklung und steigender Zinsen. Die trotz des Ausbruchs des Ukraine-Kriegs bis ins dritte Quartal 2022 spürbare Erholung der Wirtschaftsleistung schwächte sich im vierten Quartal aufgrund der genannten Effekte spürbar ab. Für das Winterhalbjahr prognostiziert das IfW Kiel eine stagnierende bis leicht rezessive Entwicklung. Dennoch ist insgesamt mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 3,4 % für das Jahr 2022 zu rechnen.

Im Vergleich zur wirtschaftlichen Entwicklung in Europa hat sich die deutsche Wirtschaft mit einem Wachstum von 1,9% im Jahr 2022 schwächer entwickelt. Wesentlicher Grund für die schwächere Entwicklung war die höhere Exponiertheit hinsichtlich teurerer Energiepreise. Vor diesem Hintergrund hat die Politik verschiedene Entlastungsmaßnahmen beschlossen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu stützen und gleichsam weiteren Preissteigerungen entgegenzuwirken. Der Wegfall der Exporte der deutschen Wirtschaft nach Russland konnte durch Exporte im Euroraum teilweise kompensiert werden. Die noch im Vorjahr bedeutenden Lieferengpässe ließen analog zur weltwirtschaftlichen Entwicklung national nach, sodass Aufträge aus dem Ausland wieder abgearbeitet werden konnten. Insbesondere der Maschinenbau (ohne Automotive) konnte die Ausfuhren steigern, wobei die Produktion des Maschinenbaus sowie der Automobilindustrie weiterhin durch Materialknappheiten beeinflusst werden. Ein nach wie vor hoher Auftragsbestand hat, gemäß dem IfW Kiel, die Effekte der vorübergehend schwachen Konjunktur (u.a.) in China und den USA abgemildert, so dass mit einem Zuwachs der Exporte im laufenden Jahr um 2,8 % gerechnet wird.

Die deutsche Metall- und Elektroindustrie war im besonderen Maße von den Krisen betroffen. Ihre Wettbewerbsfähigkeit ist aufgrund der ihr innewohnenden Produktionsprozesse in einem hohen Maße von vernünftigen Energiepreisen abhängig. Bereits jetzt ist ein Strukturwandel der Branche erkennbar, der sich durch die Auswirkungen der Energiekrise nochmal beschleunigt, wobei verschiedene Betriebe unterschiedlich stark von den vorgenannten Einflussfaktoren betroffen sind. Vor diesem Hintergrund bleibt das Produktionsvolumen der Metall- und Elektroindustrie nach Zahlen des Verbands Gesamtmetall im Jahr 2022 um ca. 10% hinter dem Vorkrisenniveau zurück.

Insgesamt ist daher festzustellen, dass das allgemeine und branchenbezogene wirtschaftliche Umfeld für die Wicked Group im Jahr 2022 in hohem Maße von Herausforderungen geprägt gewesen ist.

2.2. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 - und damit das Jahresergebnis des bis dato erfolgreichsten Geschäftsjahres in der über 100-jährigen Geschichte der Wicked Westfalenstahl GmbH - noch einmal übertroffen werden. Mit einem Jahresüberschuss von 13,2 Mio. € und einem EBITDA von 18,3 Mio. € konnten sowohl die operativ bereits sehr erfolgreichen Vorjahreskennzahlen als auch die für 2022 geplanten Werte deutlich übertroffen werden. Im Wesentlichen aufgrund gestiegener Einkaufspreise bzw. Materialaufwendungen minderte sich die EBITDA- Marge von 20,6 % leicht um 2,3%-Punkte unter ihren Vorjahreswert.

Seit Jahren verfolgt die WIWE eine Strategie, sich auf Innovationen bei Plattierten Werkstoffen und Investitionen in Technologie rund um die Metallverarbeitung zu fokussieren. Der Erfolg unserer Strategie zeigt sich in der inzwischen nachhaltigen Steigerung der Innovationsrate, der Wertschöpfung, des Umsatzes und der damit verbundenen finanziellen Ergebnisse. Dies beruht auf der Konzentration auf Zukunftsmärkte und -branchen und der zielgerichteten Erweiterung des Produkt- und Technologieportfolios. Die globalen Kunden, die neben der Beratungs- und Entwicklungskompetenz insbesondere die Technologie- und Produktinnovationen schätzen, bilden heute die Basis unseres Geschäftserfolges. Diese Ausrichtung hat sich insbesondere in der Pandemie als richtig und zukunftsweisend erwiesen.

Die Plattierung „Newton“ im Bereich „Smart Device“ und „Yen“ im Bereich „Münzband“ waren im Jahr 2022 die im Vergleich zu Plan und Vorjahr erfolgreichsten Produkte. Darüber hinaus konnten sich Alu-, Bunt- und Sonderplattierungen im Geschäftsjahr bestens am Markt behaupten und erzielten Umsätze, die durchweg über Plan und Vorjahr lagen. Insgesamt ist das operative Ergebnis unter den Rahmenbedingungen der durch die Ukraine-Krise katalysierten Steigerungen der Preise am Energie- und Rohmaterialmarkt, den gerade zu Beginn des Jahres 2022 noch bestehenden Pandemie-Auswirkungen, angehobener Leitzinsen sowie politischer Risiken als sehr gut zu bezeichnen.

Die Auftragslage hat sich im Vergleich zu den beiden sehr guten Vorjahren wie zu erwarten verschlechtert. Ursächlich hierfür sind das rückläufige Geschäftsvolumen im Bereich „Smart Device“ sowie eines langfristigen Auftrags im Bereich „Münzband“. Insgesamt konnte der Auftragsbestand zum Jahresende allerdings mit 34,6 Mio. € auf einem sehr guten Niveau gegenüber dem Vorjahr (39,4 Mio. €) stabilisiert werden.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertragslage stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

In Mio. €	2022% von der Gesamtl.		2021% von der Gesamtl.	
Umsatzerlöse (brutto)	81,2	91,8	71,5	102,3
Erlösschmälerungen	-0,4	-0,4	-0,6	-0,9
Umsatzerlöse (netto) lt. GuV	80,9	91,4	70,9	101,4
Gesamtleistung	88,5	100,0	69,9	100,0
Materialaufwand	59,2	66,9	40,4	57,8
Rohertrag	29,3	33,1	29,5	42,2
sonstige betr. Erträge	3,7	4,2	2,6	3,7
übrige Aufwendungen ¹⁾	25,7	29,1	23,5	33,6
Betriebsergebnis	7,3	8,3	8,6	12,3
Finanzergebnis	10,6	12,0	7,9	11,3
Neutrales Ergebnis	4,6	5,1	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	22,5	25,4	16,5	23,6
Jahresergebnis	13,2	14,9	11,8	16,9
EBIT	16,8		14,5	
EBITDA / EBITDA-Marge	18,3	20,6	16,0	22,9

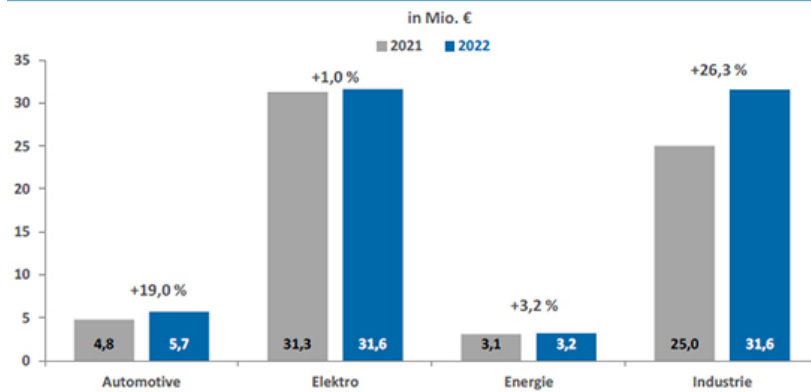
2022: Die übrigen Aufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand (13,0 Mio. €) Abschreibungen (1,5 Mio. €), sonstigen betr. Aufwendungen (11,3 Mio. €) und sonstigen Steuern (0,0 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2022 hat die WIWE Brutto-Umsatzerlöse in Höhe von 81,2 Mio. € gegenüber 71,5 Mio. € im Vorjahr erzielt. Dieses ist eine Steigerung von über 13,6 % gegenüber dem Vorjahr. Das Umsatzvolumen hat nach 2021 erneut einen Rekordwert nach dem strategischen Verkauf der Kaltbandsparte im Jahr 2016 erreicht. Mit einem Jahresergebnis von 13,2 Mio. €, einem EBITDA von 18,3 Mio. € und einer EBITDA-Marge von 20,6 % stellte das Jahr 2022 das profitabelste Geschäftsjahr der WIWE in ihrer Geschichte dar.

Hier zeigt sich, dass die in der Vergangenheit durchgeführten (Des-) Investitionen und strategischen Maßnahmen die WIWE extrem robust gegen konjunkturelle Schwankungen gemacht haben. Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Jahresumsatz von 46,6 Mio. € konnte deutlich

übertroffen werden.

BRUTTO-UMSATZ NACH MARKTSEGMENTEN (ohne Lohnarbeit und Nebenumsätze)



Im Marktsegment Automotive lag der Umsatz um 19 % über der Planung und um 19 % über Vorjahr. Ursächlich für den gestiegenen Umsatz war insbesondere der erfolgreiche Abschluss neuer Aufträge im Bereich diverser Gleitlagerteile.

Der Bereich Elektro liegt 1 % über dem Vorjahr und mit 52 % über Plan. Seit Platzierung eines Plattierverbunds für Hitzeverteiler in Smart Devices im Jahr 2017 in mehreren Modellen von Apple (Projekt „Newton“) trägt der Geschäftszweig wesentlich zum Gesamtumsatz und Ergebnis bei. Wie bereits im Vorjahr wurde die Planung bei diesem Produkt erheblich übertroffen.

Der Umsatz im Segment Energie ist trotz der weiterhin abnehmenden Anzahl an Kraftwerksprojekten weltweit leicht über dem Vorjahreswert geblieben. Der Umsatz 2022 lag daher in diesem Segment um 3,2 % über dem Vorjahr und 10 % über Plan.

Im Vertriebsbereich Industrie hat sich die Erlössituation im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich verbessert. Der in dem Segment geplante Jahresumsatz konnte um 121 % und der Vorjahresumsatz um 26,4 % übertroffen werden. Maßgeblich war insbesondere die erneute erfolgreiche Durchführung eines großen Projektes im Bereich des Münzbandes. Auch die Produkte für den Consumer Markt, wie z.B. Kochgeschirr, entwickelten sich in 2022 sehr positiv.

Der Rohertrag stagnierte im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau von 29,3 Mio. € bei im Vorjahr 29,5 Mio. €. Preissteigerungen der Einkaufspreise konnten weiterhin im Wesentlichen an den Markt weitergegeben werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,7 Mio. € übertreffen das Vorjahresniveau um 1,1 Mio. €. Dabei wurden Effekte aus einer Anwachsung in Höhe von 8,2 Mio. € sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 0,4 Mio. € im neutralen Ergebnis gezeigt. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich infolgedessen wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Erträgen der Weiterbelastung von Energie- und anderen Aufwendungen an Mieter und verbundene Unternehmen zusammen.

Insgesamt betragen die übrigen Aufwendungen 25,7 Mio. € und stiegen gegenüber Vorjahr um 2,2 Mio. € bzw. 9,3 %. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die um 2,7 Mio. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, deren Anstieg im Berichtsjahr vor allem motiviert ist durch höhere Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellung für Reklamationen, Korrekturbuchungen aus Bewertungseinheiten sowie Währungskurseffekten.

Das neutrale Ergebnis betrifft die außerplanmäßige Abschreibung einer Beteiligung in Höhe von 4,0 Mio. € sowie gegenläufige Effekte aus einer Anwachsung in Höhe von 8,2 Mio. € und periodenfremder Erträge von 0,4 Mio. €. Im Vorjahr war das neutrale Ergebnis insbesondere durch die Wertberichtigung kapitalisierter Zinsen eines ausgegebenen Darlehens belastet.

Das Finanzergebnis liegt mit +10,6 Mio. € wesentlich über dem bereits sehr guten Vorjahresniveau. Erneut leisten die erfolgreichen über Gewinnabführungsverträge angebotenen Tochterunternehmen mit 9,4 Mio. € einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Stärkung der Finanz- und Ertragslage der WIWE und bestätigen unsere langfristige Investitionsstrategie. Daneben enthält das Finanzergebnis Zinsaufwendungen und -erträge; ferner werden Beteiligungserträge und Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens einbezogen. Die o. g. außerplanmäßige Abschreibung einer Beteiligung infolge vorübergehender Wertminderung in Höhe von 4,0 Mio. € wird hierbei im neutralen Ergebnis ausgewiesen.

Mit einem Betrag von +13,2 Mio. € liegt das Geschäftsjahresergebnis erneut deutlich über dem Vorjahreswert. Um das im Geschäftsjahr 2022 hohe neutrale Ergebnis bereinigt liegt der bereinigte Jahresüberschuss bei 8,6 Mio. €.

Die WIWE nutzt verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens, die monatlich in Form eines Plan-Ist-Vergleiches an die Geschäftsführung berichtet werden.

Die Kennzahlen errechnen sich folgendermaßen:

In Mio. €	2022	2021
Jahresergebnis	13,2	11,8
+/- Neutrales Ergebnis	-4,6	0,0
+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	9,3	4,6
+/- Finanzergebnis vor Gewinnabführungsverträgen	-1,2	-1,9

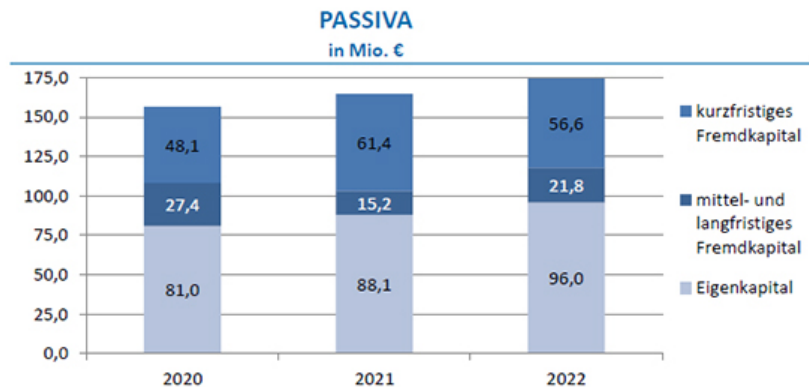
In Mio. €	2022	2021
= EBIT	16,8	14,5
+ Abschreibungen	1,5	1,5
= EBITDA	18,3	16,0
Umsatzerlöse	80,9	70,9
+/- Bestandsveränderung	7,6	-1,0
+ andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0
= Gesamtleistung	88,5	69,9
EBITDA-Marge	20,6%	22,9%

Insgesamt hat sich das EBIT gegenüber dem Vorjahr mit 16,8 Mio. € gegenüber 14,5 Mio. € um 15,3 % erhöht. Das für 2022 geplante EBIT in Höhe von 7,1 Mio. € konnte deutlich übertroffen werden. Ursächlich für das im Vergleich zur Planung höhere EBIT ist insbesondere die verbesserte Erlössituation sowohl bei der WIWE als auch ihren über Gewinnabführungsverträge angebotenen Tochtergesellschaften. Auch das EBITDA liegt mit 18,3 Mio. € deutlich über dem Planwert von 8,6 Mio. € (Gleiches gilt für die EBITDA-Marge, die mit 20,6 % das Planniveau von 17,6 % übertreffen konnte). Dies dokumentiert die aus unserer Sicht weitestgehend konjunkturunabhängige solide operative Aufstellung der WIWE.

2.3.2. Finanzlage

Das Finanzmanagement der WIWE dient in erster Linie der Erhaltung der Liquidität, der Absicherung der Planung und des Ergebnisses sowie der Begleitung des internen und externen Wachstumskonzeptes. Hierzu gehört auch die Überwachung und Steuerung des Working Capital. Die WIWE betreibt ein aktives Zinsmanagement. Der Bedarf an liquiden Mitteln wird durch lang- und kurzfristige Kredite bei Banken und verbundenen Unternehmen und Kontokorrentlinien abgedeckt.

Die Finanzierungsstruktur setzt sich folgendermaßen zusammen:



Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. € auf 96,0 Mio. € gestiegen. Die Erhöhung ist Folge des guten Geschäftsjahresergebnisses. Die für 2023 vorgesehene Gewinnausschüttung in Höhe von 5,3 Mio. € wurde entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Vorgaben bereits den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zugeführt. Das Unternehmensanlagevermögen wird zu 80,1 % durch Eigenkapital abgedeckt.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital setzt sich aus Darlehen der Gesellschafter der Wickeder Westfalenstahl GmbH und Wickeder Holding GmbH (9,8 Mio. €), Bankverbindlichkeiten (8,1 Mio. €), Pensionsverpflichtungen, langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen zusammen. Die mittel- und langfristigen Gesellschafterdarlehen haben sich stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Mio. € erhöht. Infolge der planmäßigen Tilgung haben sich die mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten um 2,1 Mio. € vermindert.

Das kurzfristige Fremdkapital umfasst vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, (ggf. mittelbaren) Gesellschafterdarlehen, sonstige Rückstellungen und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Während sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stichtagsbedingt erhöhten, minderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen aufgrund des durch die Anwachsung des Vermögens der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG auf das Vermögen der WIWE bedingten Wegfalls eines Darlehens. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten minderten sich aufgrund von Prolongationen von Gesellschafterdarlehen, die nunmehr als mittel- und langfristige sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Eigenkapitalquote zum aktuellen Bilanzstichtag beträgt 55,1 % gegenüber 53,5 % im Vorjahr.

Kurzfassung Kapitalflussrechnung

In Mio. €	2022	2021
Periodenergebnis	13,2	11,8
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5,8	1,8

In Mio. €	2022	2021
-/+ Veränderungen der Aktiva bzw. Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6,4	-6,2
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
+/- Übrige Aufwendungen und Erträge, die der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9,7	-1,9
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	9,3	4,6
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1,4	-0,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23,7	9,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18,3	-5,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2,5	-1,1
Summe der Cashflows	2,9	3,3
Finanzmittelfond am 01.01.	-9,7	-13,0
Finanzmittelfond am 31.12.	-6,8	-9,7

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 23,7 Mio. € und liegt damit um 14,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Gründe hierfür sind neben der Ergebnisverbesserung insbesondere folgende Effekte:

- höher ausfallende Abschreibungen aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung einer Beteiligung
- Erhöhung des Aufwands für passive latente Steuern bedingt durch die Realisation stiller Reserven in Folge eines konzerninternen Grundstückserwerbs
- Gewinn aus einer konzerninternen Anwachsung (mindernder Effekt).

Darüber hinaus erhöhten sich die Finanzierungen verbundener Unternehmen sowie der Vorratsbestand (mindernder Effekt).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -18,3 Mio. € und hat sich im Vorjahresvergleich um 13,1 Mio. € vermindert. Wie auch im Vorjahr ist der Cashflow vor allem durch die Investition in ein Tochterunternehmen sowie Darlehen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition geprägt. Hinzu kommen Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Tochterunternehmen insgesamt 15,7 Mio. € als Darlehen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition zur Verfügung gestellt. Ferner werden Zahlungseingänge aus der Gewinnausschüttung einer Tochtergesellschaft sowie aus Zinsen im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Zusammenfassend hat sich der Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit) mit 4,3 Mio. € im Vorjahr auf 5,4 Mio. € und damit moderat um 1,1 Mio. € erhöht. Dies verdeutlicht, dass der Free Cashflow trotz wesentlicher Schwankungen der Bereichscashflows auf nahezu identischem Niveau geblieben ist.

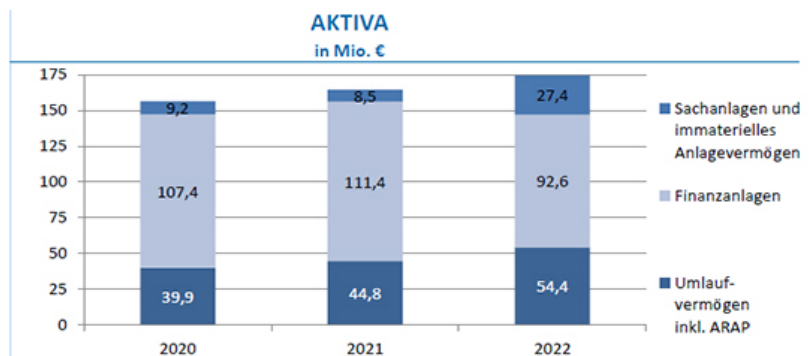
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -2,5 Mio. € betrifft wie im Vorjahr im Wesentlichen Tilgungen von Darlehen und Bankkrediten sowie eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Zum 31. Dezember 2022 verfügt die WIWE über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 31,2 Mio. €. Die gewährten Kreditlinien belaufen sich insgesamt auf 38,0 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus liquiden Mitteln (0,0 Mio. €; Vorjahr: 0,3 Mio. €) sowie beanspruchten Kontokorrentkrediten (6,8 Mio. €; Vorjahr: 10,0 Mio. €) zusammen.

2.3.3. Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme der WIWE 174,4 Mio. € gegenüber 164,7 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Die Vermögenslage hat sich wie folgt entwickelt:



Die Vermögenslage der WIWE ist wesentlich von ihrer zweifachen Rolle -einerseits als produzierender bzw. operativer Gesellschaft sowie andererseits als Holdinggesellschaft- geprägt. Wesentlichen Anteil am Vermögen der WIWE macht daher das Finanzanlagevermögen aus, das sich zum Berichtsjahresende auf 92,6 Mio. € beläuft und damit um 18,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert liegt. Die Minderung resultiert im

Wesentlichen aus der Anwachsung des Vermögens der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG auf das Vermögen der WIWE. Entsprechend reduzierten sich die Finanzanlagen um den Buchwert des Anteils von 18,7 Mio. €.

Das Umlaufvermögen setzt sich hauptsächlich aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenständen zusammen. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Umlaufvermögen um 9,6 Mio. € von 44,8 Mio. € auf 54,4 Mio. €. Ursächlich für die Zunahme ist der insbesondere preisbedingte Anstieg der Vorräte um 6,7 Mio. € sowie die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 5,0 Mio. € bei gegenläufiger stichtagsbedingter Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,5 Mio. €. Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen Folge des Anstiegs der Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen.

2.3.4. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt- und Energiemanagement: Mit dem Umwelt- und Energiemanagementsystem leisten Unternehmen einen Beitrag zum nachhaltigen Wirtschaften, indem sie etwa Energie- und Materialverbräuche reduzieren und schädliche Emissionen vermeiden. In 2022 wurde das Umweltmanagement erfolgreich rezertifiziert. Die Anforderungen an des Energiemanagement wurden im Rahmen des durchgeführten Überprüfungsaudit ebenso bestätigt.

Klimaschutz: Der Klimaschutz ist eine zentrale Zukunftsaufgabe für alle Unternehmen. Die CO₂ - Emissionen reduzierten sich von 8.170t_o in 2021 auf 5.187t_o in 2022. Der Bezug von grünem Strom und die Umsetzung betrieblicher Maßnahmen ermöglichten diese deutliche CO₂ - Reduktion.

Arbeitssicherheit: Der Arbeitsschutz ist ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements im Unternehmen. Es liegt im unternehmerischen Interesse den Ausfall von Mitarbeitern infolge von Arbeitsunfällen weitestgehend zu vermeiden oder zu reduzieren. In 2022 ereigneten sich zwei meldepflichtige Arbeitsunfälle.

2.3.5. Zusammenfassende Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsführung ist mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2022, insbesondere dem deutlich über Plan liegendem operativen Jahresergebnis, sehr zufrieden.

3. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Mit Blick auf das Jahr 2023 geht das IfW Kiel (Konjunkturbericht vom 21.12.2022) von einer deutlichen Verringerung der weltwirtschaftlichen Expansion aus. Die während der Corona-Pandemie angehäuften Ersparnisse stützten bisher trotz sinkender Realeinkommen das Konsumniveau. Zudem werden die hohen Auftragsbestände der Industrie nach und nach abgearbeitet, was bisher merklich den konjunkturell bedingten Rückgang der Nachfrage abfedert. Dies wird durch die bereits 2022 erkennbare entspanntere Lage an den Rohstoffmärkten gestützt. Dieser Trend wird sich erwartungsgemäß auch für die beiden Folgejahre fortsetzen. Dem gegenüber belasten höhere Finanzierungskosten sowohl Investitionen als auch den privatwirtschaftlichen Konsum. Infolgedessen ist für 2023 mit einem unterdurchschnittlichen Wachstum der Weltwirtschaft von 2,2% zu rechnen. Dabei erwartet das IfW Kiel bereits für das Jahr 2023 eine Beruhigung der inflationären Entwicklung und rechnet zudem damit, dass auch der Zinserhöhungspunkt im Jahr 2023 erreicht wird. Ab 2024 hingegen rechnen die Kieler Forscher mit einer leichten Erholung und erwarten ein Wachstum auf dem Niveau von 2022 von ca. 3,2%.

Der Abbau beschränkender Corona-Maßnahmen wird die Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft trotz damit einhergehender Krankheitsrisiken der Bevölkerung und damit potenziell einhergehender Konsumschwächen positiv beeinflussen. Dabei wird sich die Krise des Immobiliensektors erwartungsgemäß weiterhin belastend auswirken. Während sich die chinesische Volkswirtschaft in den kommenden beiden Jahren moderat um ca. 4,6% bzw. 5,2% erholen wird, erwartet das IfW Kiel für die USA ein Schrumpfen der Wirtschaft. Begründet wird diese Erwartung mit der bevorstehenden Beendigung staatlicher Subventionen, weshalb das Konsumniveau, als bedeutende Stütze der US-Wirtschaft, an Kraft verlieren wird. Das IfW Kiel geht von einem Rückgang von 0,4% aus bei einer moderaten Erholung für das Jahr 2024.

Auch der Euroraum steht aufgrund von Inflation, steigender Zinsen sowie der zu erwartenden weltwirtschaftlichen Entwicklungen an der Schwelle zur Rezession. Auch für das kommende Jahr ist mit einer hohen Inflationsrate zu rechnen, die sich erst im Jahr 2024 wieder zurückentwickeln wird. Dies geht einher mit der erwarteten Erholung der Preise am europäischen Gasmarkt. Insgesamt rechnet das IfW Kiel mit einer allmählichen Belebung in den Jahren 2023 und 2024 von 0,6% bzw. 1,5%. Mit der Erholung der europäischen Wirtschaft auf ein Vorkrisenniveau (2020 brach diese um 6,0% ein), ist entsprechend kurzfristig nicht zu rechnen.

Bei weiterhin hoher Inflation, hohen Energiepreisen und der damit einhergehenden Belastung des privaten Konsums bei ausbleibenden positiven Impulsen durch die Weltwirtschaft wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 stagnieren (0,3%) und erst im Jahr 2024 wieder moderat (1,3%) wachsen. Es ist davon auszugehen, dass die bestehende Energiekrise die deutsche Wirtschaft auch in den beiden Folgejahren belasten wird.

Die WIWE ist im Januar trotz des schwierigen Umfelds sehr gut ins neue Jahr gestartet und umsatzseitig erwarten wir auch ein gutes erstes Quartal. Der aktuelle Auftragsbestand liegt unter dem Niveau von 2022, ist nach unserer Beurteilung aber noch als gut zu bewerten.

Im Segment Automotive gilt es, die erreichte Umsatz- und Erlössituation weiterhin zu stabilisieren und wie im Januar bereits erfolgt, sukzessive zu steigern. Weiterhin positiv entwickeln sich die aktuellen Projekte im Bereich „Wärmemanagement“.

Das Segment Industrie konnte ein Großprojekt im Bereich „Consumer“ gewinnen, dies allerdings erst in den kommenden Jahren den vollständigen Hochlauf erfährt. Die Bedarfe im Bereich „Kochgeschirr“ stagnieren und im Bereich „Münzband“ werden nur im ersten Quartal noch Umsätze erzielt. Das sehr gute Niveau aus 2022 wird voraussichtlich im neuen Jahr nicht erreichbar sein.

Im Marktsegment Energie erwarten wir einen verhaltenen Geschäftsverlauf, der sich auf den Ausbau der Bestandskunden konzentriert. Aktuelle Entwicklungsprojekte bieten Chancen ab Mitte 2024.

Der Bereich Elektro fokussiert sich auf den Ausbau des Bestandsgeschäfts und die erfolgreiche Platzierung der Neuentwicklungen. Das Projekt mit den mit den Hitzeverteilerblechen in der Smart Device- Industrie wird im Laufe des Jahres auslaufen.

Die Abteilung Business Development fokussiert sich 2022 weiter auf die Entwicklung und Vermarktung von Produkten u.a. für Zukunftsmärkte wie die Energietechnik (Energieerzeugung, Speicherung, Übertragung), Wärmemanagement, Elektronik und Mobility. Der Fokus liegt ausdrücklich auf Produkten, die zur Optimierung des CO₂-Fußabdrucks eines Endprodukts beitragen, die Energieeffizienz erhöhen oder die Produktlebensdauer verlängern. Die Strategien „nicht digitalisierbar“ und „nahe am Menschen“ (z.B. Märkte Consumer- und Medizintechnik) bleiben bestehen.

Gemäß Jahresplanung 2023 wird gegenüber dem erneut sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2022 mit einem unterhalb des Geschäftsjahres 2022 liegenden Kennzahlen EBIT sowie der EBITDA-Marge gerechnet. Das geplante EBITDA liegt für das Jahr 2023 im unteren einstelligen Millionenbereich.

3.2. Chancen- und Risikobericht

3.2.1. Risikomanagementsystem

Die WIWE hat ein detailliertes Risikomanagementsystem aufgebaut. Es dient zur Identifikation und Erfassung der wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken. Dazu werden die Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes registriert und deren Auswirkungen auf den Geschäftserfolg ermittelt und, wenn möglich und nötig, Gegenmaßnahmen zur Verringerung bereits vorhandener bzw. auch absehbarer Risiken eingeleitet. Durch den Einsatz von Risikomanagement-Koordinatoren werden die von den so genannten „Risk Ownern“ dokumentierten Risiken in einem Risikobericht zusammengefasst und die Geschäftsführung über die Risikosituation regelmäßig informiert. Es werden alle bedeutenden Risiken identifiziert und bewertet. Ergänzend gilt die „Rahmenrichtlinie für das Management von Marktpreisrisiken bei der Wickeder Westfalenstahl GmbH“. Über all dies hinaus werden Risiken in einem standardisierten Verfahren mittels einer Risikomatrix überwacht. Damit wird über das gesetzlich notwendige Maß hinaus das Risikomanagementsystem der WIWE ausgebaut.

Soweit notwendig setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Jubiläumsrückstellungen.

3.2.2. Makroökonomische Chancen und Risiken

Grundsätzlich ist die WIWE durch ihre regionale Diversifikation gut aufgestellt, um am allgemeinen Weltwirtschaftswachstum zu partizipieren bzw. Risiken aus dem Abschwung einzelner Länder zu minimieren. So entfiel im Geschäftsjahr 2022 der Umsatz zu etwa 27 % auf Nordamerika, zu 22 % auf das Inland, zu 22 % auf die EU und Resteuropa, zu 2 % auf China und zu 27 % auf den Rest der Welt.

Auf Basis der zwar derzeit stagnierenden bzw. nur geringfügig wachsenden Weltwirtschaft, prognostizierter Entwicklungen von Energiepreisen, Inflation sowie des Zinsumfeldes ist die WIWE makroökonomischen Herausforderungen ausgesetzt. Die prognostizierten Abschwächungen dieser Trends hin zu einem moderaten Wachstum der Weltwirtschaft im kommenden Jahr sowie industriepolitische Trends wie die zunehmende Elektromobilität bieten aber auch Chancen für die Geschäftsentwicklung. Mögliche Risiken aus dem Fortschreiten des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine oder anderweitigen kriegerischen Auseinandersetzungen können dabei nicht eingeschätzt werden.

3.2.3. Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Im Beschaffungsbereich besteht das Risiko, dass es durch Hindernisse im Warenverkehr zu Engpässen in der Versorgung mit Rohstoffen kommt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellten vor allen Dingen die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs viele Unternehmen vor besondere Herausforderungen bei der Versorgung mit Erdgas und mit Rohstoffen. Dieses herausfordernde Umfeld betrifft auch die WIWE. Auch Lieferanten der WIWE sind von der Entwicklung nicht ausgenommen. Eine vorausschauende Planung sowie gezielte Impulse des bestehenden Risikomanagementsystems haben die WIWE im Jahr 2022 in die Lage versetzt, die globalen Herausforderungen der Beschaffung anzunehmen und in sehr zufriedenstellendem Maße für unser Unternehmen zu lösen.

Der Ukraine-Krieg hat ferner mittelbare Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die die WIWE einsetzt, wie beispielsweise Nickel. In der Regel werden die Metallkosten der Beschaffung an den Kunden weiter berechnet, sodass das unmittelbare Risiko auf die Gewinnmarge durch steigende Rohstoffbeschaffungskosten begrenzt ist. Dennoch können Kunden im Falle steigender Absatzpreise geplante Aufträge absetzen oder verkleinern. Inwieweit -mittelbar- das künftige Geschäftsvolumen dabei durch Änderungen im Preisniveau, von denen die gesamte Branche betroffen ist, beeinflusst wird, kann zum heutigen Zeitpunkt jedoch noch nicht abgeschätzt werden.

Im Produktionsbereich bestehen grundsätzlich Risiken aufgrund von Beschädigungen an Gebäuden und Maschinen, beispielsweise durch Naturgewalten oder Abnutzung, sowie durch den Ausfall von Mitarbeitern insbesondere aufgrund von Pandemien. Die Sicherstellung der Produktionsbereitschaft ist von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg der WIWE. Gebäude und Anlagen werden daher intensiv gewartet und technologisch laufend modernisiert. Eventuell durch Naturgewalten eintretende Schäden an Anlagen oder Gebäuden sowie damit verbundene Produktionsausfälle wird mittels entsprechenden Versicherungen begegnet. Die WIWE verfügt über keine Standorte oder andere Investitionstätigkeiten in den Ländern Ukraine, Russland oder Belarus.

Die Risiken im Absatzbereich betreffen insbesondere die unter Abschnitt 3.2.2 dargestellten konjunkturellen Risiken auf die Kundennachfrage. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der zeitgerechten Belieferung von Kunden durch Hindernisse im Warenverkehr. Diese haben bislang zu keinen wesentlichen Einschränkungen geführt und werden durch eine proaktive Auftrags- und Lieferplanung minimiert. Die WIWE unterhält nur keine unmittelbaren Geschäftsbeziehungen in die Ukraine, Russland und Belarus.

Wesentliche Chancen im Bereich Forschung und Entwicklung bestehen insbesondere durch die Industrialisierung aktueller Produktentwicklungsprojekte in den Segmenten „Consumer“, „Wärmemanagement“ und „Elektro“. Der Fokus auf die zukunftsfähigen Märkte,

Industrien und Produkte wird weiter Bestand haben. Das heutige Produktspektrum im Bereich „Plattiert“, ergänzt um Oberflächenveredelung und anspruchsvolle Teilefertigung in Kooperation mit unseren Tochtergesellschaften, bietet den Kunden einen höheren Mehrwert und durch gruppenübergreifende Projekte ergeben sich zusätzliche Potentiale.

Unsere Innovationsfähigkeit erreichte in 2022 ein sehr hohes Niveau. Dies spiegelt sich auch in den Auftragsbeständen wider. Ziel ist es, weitere Innovationen auch im Jahr 2023 zu etablieren.

3.2.4. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Liquidität der WIWE wird durch eine Kombination von lang- und kurzfristigen Bankkrediten sowie Gesellschafterdarlehen sichergestellt. Basierend auf den aus unserer Sicht sehr soliden Finanzkennzahlen und der geplanten Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren erfolgt die Kreditvergabe an die WIWE ohne Anforderung an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants) oder der Stellung von Sicherheiten. Zum 31. Dezember 2022 verfügt die WIWE über gewährte Kreditlinien in Höhe von 38,0 Mio. €, von denen mit 6,8 Mio. € nur ein sehr geringer Teil in Anspruch genommen wird. Es besteht ein grundsätzliches Risiko der Fälligestellung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzlage und der durch die WIWE erstellten Planung wird dieses Risiko als äußerst gering eingeschätzt.

Die WIWE fakturiert einen Teil ihrer Umsätze bzw. bezieht Rohstoffe und Dienstleistungen teilweise in USD. Die sich ergebenden Risiken aus Wechselkursschwankungen waren vor dem Hintergrund ihres kleinen Anteils am Geschäftsvolumen aus unserer Sicht bislang unwesentlich. Die Umsätze in USD glichen sich in etwa mit den USD-Ausgaben aus (Netting). Mit dem Abschluss eines großen, langfristigen Geschäftsauftrags im Bereich „Münzband“ wurde ab dem Geschäftsjahr 2022 ein nennenswerter Teil des Umsatzes in USD abgeschlossen. Zur Absicherung des zusätzlichen Geschäfts gegen Wechselkursschwankungen wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen, deren Art und Funktion im Anhang des Jahresabschlusses der WIWE näher erläutert werden.

Im Beschaffungsbereich sind die Marktpreise in den vergangenen Monaten insbesondere bei bestimmten Metallen und vor allem der Energie stark angestiegen. Steigende Marktpreise im Beschaffungsbereich können zu niedrigeren Gewinnmargen führen. Das Risiko aus steigenden Preisen ist für die WIWE insgesamt beherrschbar. So können Verteuerungen des Rohmaterials regelmäßig an die Kunden weitergegeben werden.

Die Vermögens- und Ertragslage der WIWE ist auch vom Erfolg der Tochtergesellschaften abhängig, mit denen teilweise Gewinnabführungsverträge geschlossen wurden. Risiken können sich im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit einzelner Beteiligungen ergeben, wenn sich die Geschäftsentwicklung eines Tochterunternehmens voraussichtlich dauerhaft eintrübt. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte vor diesem Hintergrund die Abwertung einer Beteiligung aufgrund einer vorübergehenden Wertminderung. Das Risiko für eine Wertminderung der übrigen Beteiligungen sehen wir als gering an.

Geringe Risiken können sich aus Forderungsausfällen ergeben. Unser Forderungsbestand ist durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert. Ein Debitorenmanagementsystem sorgt dafür, dass die Versicherungslimits nur in begründeten Ausnahmefällen überschritten werden.

3.2.5. Allgemeine externe Risiken

Risiken bestehen nach wie vor durch eine Ausweitung der Energiekrise und der inflationären Entwicklungen sowie durch mögliche internationale Handelskonflikte bzw. daraus resultierender Strafzölle, die sich negativ auf Absatzvolumina und Ergebnismargen auswirken können. Auch weitere negative Entwicklungen in der Ukraine können negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

3.2.6. Zusammenfassung der Chancen und Risiken

Wir stellen fest, dass sich das Unternehmen auf beeinflussbare Risiken gut eingestellt hat. Mit zahlreichen potenziellen Innovationsprojekten und einem jungen zukunftssträchtigen derzeitigen Produktprogramm glaubt die Geschäftsführung, dass die Chancen die Risiken überwiegen.

Wickede, 25. Februar 2023

Dr. Jürgen E. Platt

Andreas Braun

Dr. Christian Wittneven

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	118.441,72	155.739,26

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.587.787,19		0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	4.003.302,00		4.766.737,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.586.414,22		3.491.174,19
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.074.970,82		23.244,83
		27.252.474,23	8.281.156,87
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.411.897,93		62.066.897,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	45.150.473,34		45.085.592,97
3. Beteiligungen	4.000.000,00		4.135.857,57
4. sonstige Ausleihungen	1.801,00		64.333,35
		92.564.172,27	111.352.681,82
		119.935.088,22	119.789.577,95
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.365.133,08		3.546.497,51
2. unfertige Erzeugnisse	8.451.784,80		6.100.853,79
3. fertige Erzeugnisse	9.189.477,51		3.934.747,55
4. geleistete Anzahlungen	277.911,21		0,00
		20.284.306,60	13.582.098,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.908.861,63		4.409.112,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.738.151,39		25.782.705,33
3. sonstige Vermögensgegenstände	429.444,12		758.546,36
		34.076.457,14	30.950.364,35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		18.336,47	272.335,85
		54.379.100,21	44.804.799,05
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		54.124,22	56.589,14
		174.368.312,65	164.650.966,14

PASSIVSEITE

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	11.504.322,97		11.504.322,97
2. Eigene Anteile	(2.887.572,03)		(2.887.572,03)
		8.616.750,94	8.616.750,94
II. Kapitalrücklage			
		17.113.358,14	17.113.358,14
III. Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	65.282.517,59		60.007.078,98
2. andere Gewinnrücklagen	1.812,01		1.812,01
		65.284.329,60	60.008.890,99
IV. Bilanzgewinn			
		4.995.118,05	2.357.398,75
		96.009.556,73	88.096.398,82
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.330.407,00		3.624.632,00
2. Steuerrückstellungen	8.039.000,00		3.523.000,00
3. sonstige Rückstellungen	5.809.965,00		4.588.446,00
		17.179.372,00	11.736.078,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.019.724,92		22.261.768,48
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.396.925,19		423.661,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.457.069,28		2.722.482,28
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.627.579,94		19.744.358,89
5. sonstige Verbindlichkeiten	20.741.991,12		18.879.757,94

	31.12.2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
- davon aus Steuern: EUR 202.617,81 (Vj.: EUR 646.830,43)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.966,65 (Vj.: EUR 4.230,44)			
	55.243.290,45		64.032.028,91
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.548.623,29		4.105,50
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	4.387.470,18		782.354,91
	174.368.312,65		164.650.966,14

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	80.859.237,45		70.884.539,66
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.605.660,97		(957.931,64)
3. andere aktivierte Eigenleistungen	30.410,30		20.218,83
4. sonstige betriebliche Erträge	12.282.043,24		2.848.968,04
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 753.706,67 (Vj.: EUR 43.991,67)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(56.024.473,40)		(37.759.307,40)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(3.147.469,44)		(2.684.502,24)
	(59.171.942,84)		(40.443.809,64)
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(11.049.972,94)		(11.113.179,63)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.914.689,75)		(2.274.564,59)
- davon für Altersversorgung: EUR 80.706,57 (Vj.: EUR 358.746,37)			
	(12.964.662,69)		(13.387.744,22)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1.458.230,84)		(1.521.325,87)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(11.285.479,26)		(8.616.569,13)
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 335.540,52 (Vj.: EUR 30.380,70)			
9. Erträge aus Beteiligungen	1.000.000,00		1.500.000,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.598.720,00		7.038.709,04
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.416.927,47		1.355.468,19
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.145.729,67 (Vj.: EUR 1.083.387,12)			
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	366.178,50		204.986,61
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 365.517,75 (Vj.: EUR 204.984,40)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(4.365.681,61)		(269.228,05)
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(1.153.672,52)		(1.086.808,10)
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.254.131,05)		(1.152.204,91)
- davon aus der Aufzinsung: EUR 63.681,00 (Vj.: EUR 82.190,00)			
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 351.428,31 (Vj.: EUR 279.183,08)			
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9.316.379,60)		(4.629.308,06)
17. Ergebnis nach Steuern	13.188.997,52		11.787.960,75
18. sonstige Steuern	(401,00)		(967,00)
19. Jahresüberschuss	13.188.596,52		11.786.993,75
20. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.357.398,75		(2.224.884,91)
21. Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		2.224.884,91
22. Gewinnausschüttung	(5.275.438,61)		(4.714.797,50)
23. Einstellung in satzungsmäßige Rücklagen	(5.275.438,61)		(4.714.797,50)
24. Bilanzgewinn	4.995.118,05		2.357.398,75

Anhang der Wickedder Westfalenstahl GmbH für das Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

- A. Allgemeine Angaben
 - 1. Formale Darstellung
 - 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- B. Angaben zur Bilanz
 - 1. Anlagevermögen
 - 2. Angabe des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB
 - 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
 - 5. Sonstige Vermögensgegenstände
 - 6. Rückstellungen
 - 7. Verbindlichkeiten
 - 8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - 9. Sonstige Verbindlichkeiten
 - 10. Passive latente Steuern
 - 11. Sonstige Angaben zur Bilanz
- C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 1. Umsatzerlöse
 - 2. Sonstige betriebliche Erträge
 - 3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
 - 4. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 - 5. Erträge aus Beteiligungen
 - 6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
 - 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
 - 8. Abschreibungen auf Finanzanlagen
 - 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- D. Sonstige Angaben
 - 1. Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB
 - 2. Anwachsung der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022
 - 3. Mitarbeiter
 - 4. Geschäftsführung
 - 5. Konzernzugehörigkeit
 - 6. Honorar des Abschlussprüfers
 - 7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

A. Allgemeine Angaben

1. Formale Darstellung

Der vorliegende Jahresabschluss der Wickedder Westfalenstahl GmbH, Wickede (Ruhr) (Amtsgericht Arnsberg, HRB 4366) für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. HGB bzw. §§ 264 ff. HGB) und GmbHG aufgestellt worden. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten

berücksichtigt. Die Abschreibungen werden, wie in der Vergangenheit, jeweils entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Den Abschreibungen liegen folgende Prozentsätze und Abschreibungsarten zugrunde:

	Nutzungsdauer von bis Jahre	% von bis	Abschreibungsart
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 - 5	20,00 - 33,33	linear
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	19 - 33	3,00 - 5,00	linear
2. Technische Anlagen und Maschinen	5 - 14	7,14 - 21,00	linear
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 20	5,00 - 50,00	linear

Bis 2017 wurden selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 betragen, in einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten bis EUR 800,00 betragen, im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für den seit mehreren Geschäftsjahren relativ gleichbleibenden Bestand an Werkzeugen wurde ein auf Basis von Durchschnittswerten ermittelter Festwert von TEUR 1.555 angesetzt. Die letzte Festwertinventur wurde zum Jahresende 2022 durchgeführt.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Vom Bewertungswahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 6 HGB wird Gebrauch gemacht.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten oder unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen bewertet.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bzw., soweit niedriger, unter Beachtung der Grundsätze der verlustfreien Bewertung, zu Verkaufserlösen abzüglich noch anfallender Aufwendungen bewertet.

In die Herstellungskosten werden neben allen Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen, nicht jedoch allgemeine Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, verminderter Verwendbarkeit sowie anderen Gründen ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für den seit mehreren Geschäftsjahren relativ gleichbleibenden Bestand an Hilfs- und Betriebsstoffen wurde ein auf Basis von Durchschnittswerten ermittelter Festwert von TEUR 364 angesetzt. Die letzte Festwertinventur fand Ende 2022 statt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Eindringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Bei der Bemessung von Einzelwertberichtigungen wurde berücksichtigt, dass die Forderungen durch eine Warenkreditversicherung abgesichert sind. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vordem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt in dem Moment, in dem die dem Posten zugrunde liegenden Aufwendungen tatsächlich anfallen.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt anhand des Bewertungsverfahrens Projected Unit Credit Methode auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Bei der Berechnung der Rückstellung wurde ein Rechnungszinsfuß von 1,78 % p. a. zugrunde gelegt. Der Rechnungszins wurde nach der Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt. Als Rententrend wurde 2,0 % p. a. angenommen, Einkommenstrend und Fluktuation entfallen. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Stichtag EUR 93.402 (Vorjahr: EUR 156.309).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden, die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die erhaltenen Anzahlungen werden um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert.

Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr erfolgt zum Bilanzstichtag unter Beachtung des Imparitatsprinzips. Wir verweisen ferner auf die Erläuterungen des Abschnitts D.1 des Anhangs.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vordem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt in dem Moment, in dem die dem Posten zugrunde liegenden Erträge tatsächlich anfallen.

Gem. § 274 HGB wird eine saldierte Abgrenzung für die voraussichtliche zukünftige Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet. Dabei werden bei der Wickeder Westfalenstahl GmbH nicht nur Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften entstehen, an denen die Wickeder Westfalenstahl GmbH als Organträgerin beteiligt ist.

B. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sowie die Entwicklung der Abschreibungen ergeben sich aus dem beigefügten Brutto-Anlagenspiegel.

2. Angabe des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Names des Unternehmens	Sitz	Währung	Kurs zum 31.12.2022	Anteil am		Ergebnis des Geschäftsjahres 2022
				Kapital direkt	Kapital indirekt	
Auerhammer Metallwerk GmbH**	Aue	TEUR		100,00%	12.141	0*
WIWE Grundbesitz Verwaltung GmbH**	Wickede	TEUR		100,00%	25	0*
WaCo Gerätetechnik GmbH**	Dresden	TEUR		100,00%	12.128	0*
Schmidl Stahldesign GmbH**	Feuchtwangen	TEUR		100,00%	3.210	0*
BTR Lasertechnik GmbH**	Chemnitz	TEUR		100,00%	4.489	496
WIWE US-Beteiligungs GmbH**	Wickede	TEUR		100,00%	25	0*
EMS Enterprise Holdings, LLC**	Atlanta (USA)	TUSD	1,07	100,00%	60.110	0
EMS Holdings II, LLC**	Atlanta (USA)	TUSD	1,07	100,00%	60.250	0
EMS Engineered Materials Solutions, LLC**	South Attleboro (USA)	TUSD	1,07	100,00%	138.722	17.539
EMS (Mauritius) Co. Ltd.**	Port Louis (Mauritius)	TUSD	1,07	100,00%	10.128	0
EMS Europe LLC**	South Attleboro (USA)	TUSD	1,07	100,00%	0	-217
EMS CUP LLC**	South Attleboro (USA)	TUSD	1,07	100,00%	0	-1.446
Wickeder Group Asia Co. Ltd.**	Baoying County (China)	TCNY	7,39	100,00%	116.322	-2.099
Inflotek B. V.***	Belfeld (Niederlande)	TEUR		68,01%	201	3
Temicon GmbH***	Dortmund	TEUR		28,00%	6.422	308
Micrometal GmbH**	Müllheim	TEUR		100,00%	13.863	1.924
HP-Etch AB**	Jarfalla (Schweden)	TSEK	11,12	100,00%	19.026	9.071
Etchform BV**	Hilversum (Niederlande)	TEUR		100,00%	1.529	154

* Zwischen der Wickeder Westfalenstahl GmbH und den Gesellschaften
- WIWE Grundbesitz Verwaltung GmbH,

- WIWE US-Beteiligungs GmbH,
 - Auerhammer Metallwerk GmbH,
 - WaCo Gerätetechnik GmbH und Schmidl Stahl-Design GmbH (mittelbar über WaCo Gerätetechnik GmbH)
- bestehen zum 31. Dezember 2022 Ergebnisabführungsverträge.

** Die Angaben zum Eigenkapital bzw. Jahresergebnis wurden den Berichtserstattungsabschlüssen für Konsolidierungszwecke entnommen.

*** Die Angaben zum Eigenkapital bzw. Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2021 (Temicon GmbH und Inflotek B.V).

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6.827) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 30.734 (Vorjahr: TEUR 18.956) sonstige Forderungen. Gegenüber der Muttergesellschaft bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.504 (Vorjahr: TEUR 1.819).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben mit TEUR 17.421 (Vorjahr: TEUR 10.000) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 429 (Vorjahr: TEUR 759) betreffen mit TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 87) antizipative Forderungen (Vorsteueransprüche, für die noch keine Rechnungen vorlagen).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben mit TEUR 13 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und im Übrigen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

6. Rückstellungen

Die ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Beträge für Kundenreklamationen, Tantiemen und Gewinnbeteiligung, ausstehende Kundenboni, Gleitzeitüberhänge, nicht genommene Urlaubstage, ausstehende Eingangsrechnungen und Dienstjubiläen von Arbeitnehmern. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuführung zur Rückstellung für Kundenreklamationen in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionenbetrags vorgenommen.

7. Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten nach Art der Verbindlichkeit und Restlaufzeit ergibt sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreszahlen sind in Klammern angegeben):

	Gesamtbetrag EUR	bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.019.724,92 (22.261.768,48)	8.966.844,92 (12.103.608,48)	8.052.880,00 (10.158.160,00)	0,00 (0,00)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.396.925,19 (423.661,32)	4.396.925,19 (423.661,32)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.457.069,28 (2.722.482,28)	2.457.069,28 (2.722.482,28)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.627.579,94 (19.744.358,89)	9.877.579,94 (19.744.358,89)	750.000,00 (0,00)	0,00 (0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	20.741.991,12 (18.879.757,94)	10.657.706,03 (17.877.300,00)	9.783.004,87 (601.200,00)	301.280,22 (401.257,94)
	55.243.290,45 (64.032.028,91)	36.356.125,36 (52.871.410,97)	18.585.884,87 (10.759.360,00)	301.280,22 (401.257,94)

8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 10.628 (Vorjahr: TEUR 19.744) betreffen in Höhe von TEUR 10.581 (Vorjahr: TEUR 19.698) im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten sowie mit TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 46) Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

9. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 20.742 (Vorjahr: TEUR 18.880) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.349 (Vorjahr: TEUR 1.061). Des Weiteren entfallen auf Steuern TEUR 203 (Vorjahr: TEUR 647) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 4).

10. Passive latente Steuern

Aus der Gesamtdifferenzenbetrachtung ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Passivüberhang von latenten Steuern. Insgesamt belaufen sich die passiven latenten Steuern nach Verrechnung zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 4.387 (Vorjahr: TEUR 782).

Die Erhöhung in Höhe von TEUR 3.605 wurde in den Steuern vom Einkommen und Ertrag erfasst.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Grundstücks im Geschäftsjahr und der Nutzung von steuerlichen Rücklagen nach § 6b EStG wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 5.162 erfasst.

	Differenz TEUR	Steuersatz	Latente Steuer	
			aktiv TEUR	passiv TEUR
Aktiva				
Sachanlagen	-16.896	31,00%		5.238
(Vorjahr)	(-284)			(84)
Beteiligungen	0	0,00%		0
(Vorjahr)	(-9.920)			(1.570)
Sonstige Ausleihungen	1.204	31,00%	373	
(Vorjahr)	(935)		(307)	
Umlaufvermögen	-103	31,00%		32
(Vorjahr)	(32)		(11)	
Passiva				
Pensionsrückstellungen	1.111	31,00%	344	
(Vorjahr)	(1.161)		(382)	
Sonstige Rückstellungen	559	31,00%	173	
(Vorjahr)	(540)		(172)	
Verbindlichkeiten	28	31,00%		9
(Vorjahr)	(1)			(0)
Kursgewinne/-verluste	-2	31,00%	0	
(Vorjahr)	(3)		(1)	
Summe			891	5.279
(Vorjahr)			(873)	(1.655)
Saldierte latente Steuer				4.387
(Vorjahr)				(782)

11. Sonstige Angaben zur Bilanz

	Höhe der Verpflichtung [in TEUR]	Dauer der Verpflichtung [in Monaten]
Leasing PKW	75	2-28
Leasing BGA	25	9-59
Pachtentgelte & Mieten	356	3-38

- Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen mit TEUR 2.634 (Vorjahr: TEUR 735) das Bestellobligo aus Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie Miet- und Leasingverpflichtungen von TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 992), davon TEUR 0 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 413).
- Die Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede (Ruhr), ist gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB i.V.m. § 285 Nr. 3 HGB als Trägerunternehmen der Unterstützungskasse Wickeder Westfalenstahl e. V. dazu verpflichtet, eine eventuelle Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen der Unterstützungskasse im Anhang anzugeben. Zum 31. Dezember 2022 weist die Unterstützungskasse ein Kassenvermögen von TEUR 460 aus. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR 1.205 (Vorjahr: TEUR 1.163) gegenüber der nach der Projected Unit Credit Method berechneten Verpflichtung von TEUR 1.665 (Vorjahr: TEUR 1.688). Die Berechnung der Verpflichtung erfolgt zum Erfüllungsbetrag auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens. Es wurde für die Berechnung der Verpflichtung ein Rechnungszinsfuß von 1,78% p.a. zugrunde gelegt. Als Rententrend wurde 1,75 % p.a. unterstellt. Der Anwartschaftstrend entfällt. Eine Fluktuation findet keine Anwendung. Die biometrischen Annahmen entsprechen den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck.
- Für bestehende Restkaufpreisverbindlichkeiten der WaCo Gerätetechnik GmbH als verbundenes Unternehmen hat die Gesellschaft ein Aval in Höhe von TEUR 915 begeben.

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
- Aufgliederung nach Sparten		
Plattierte Werkstoffe	73.098	65.296
Sonstiges	7.761	5.589
	80.859	70.885
- Aufgliederung nach Regionen:		
Inland	17.949	13.712
Export	62.910	57.173
	80.859	70.885

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 384 (Vorjahr: TEUR 347), die sich aus der Auflösung von Rückstellungen über TEUR 346 (Vorjahr: TEUR 282) sowie aus sonstigen periodenfremden Erträgen -im Wesentlichen aus Erstattungen für Vorjahre über TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 65) ergeben.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten:

Realisierte Kursgewinne:	TEUR 754	(Vorjahr: TEUR 41)
Unrealisierte Erträge aus der Bewertung:	TEUR 0	(Vorjahr: TEUR 3)

Die realisierten Kursgewinne betreffen im Wesentlichen Gewinne aus der Abwicklung eines Projektgeschäfts in Fremdwährung, soweit sie nicht Teil der effektiven Bewertungseinheiten gewesen sind (vgl. Abschnitt D.1 des Anhangs).

Darüber hinaus hat die Wickeder Westfalenstahl GmbH im Rahmen der Anwachsung der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022 einen außergewöhnlichen Ertrag in Höhe von TEUR 8.197 realisiert. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit der Anwachsung wird auf Abschnitt D.2 des Anhangs verwiesen.

3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

In dieser Position sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 359) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 4).

Aus der Währungskursumrechnung sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten:

Realisierte Kursverluste:	TEUR 336	(Vorjahr: TEUR 28)
Unrealisierte Aufwendungen aus der Bewertung:	TEUR 0	(Vorjahr: TEUR 2)

Die realisierten Kursverluste betreffen im Wesentlichen Verluste aus der Abwicklung eines Projektgeschäfts in Fremdwährung, soweit sie nicht Teil der effektiven Bewertungseinheiten gewesen sind (vgl. Abschnitt D.1 des Anhangs).

5. Erträge aus Beteiligungen

Der Posten betrifft, wie im Vorjahr, gänzlich eine Gewinnausschüttung eines Tochterunternehmens der Wickeder Westfalenstahl GmbH.

6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen mit TEUR 1.146 (Vorjahr: TEUR 1.084) verbundene Unternehmen.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit TEUR 366 (Vorjahr: TEUR 205) Zinserträge aus verbundenen Unternehmen.

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Der Posten betrifft mit TEUR 4.032 hauptsächlich eine Wertminderung auf eine Beteiligung, die im Rahmen des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips erfasst wurde. Die Abschreibung, die außergewöhnlichen Aufwand darstellt, erfolgt aufgrund einer nach unseren Einschätzung nicht dauerhaften Wertminderung zum Bilanzstichtag unter Anwendung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 S. 6 HGB.

Ferner betrifft der Posten im Wesentlichen eine im abgelaufenen Geschäftsjahr erfasste Wertberichtigung auf kapitalisierte Zinsen einer bereits wertgeminderten Ausleihung.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind neben den Bankzinsen auch Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 351 (Vorjahr: TEUR 279) enthalten, davon TEUR 66 periodenfremd. Darüber hinaus sind insbesondere Zinsaufwendungen für die

Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 77) sowie Zinsaufwendungen für die Zuführung zu sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

D. Sonstige Angaben

1. Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB

Portfolio von Liefer- und Leistungsgeschäften mit gegenläufigen Zahlungen in Fremdwährung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden verschiedene Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte in USD geschlossen, die einzeln jeweils einem Fremdwährungsrisiko unterliegen. Im Rahmen einer Strategie zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos für ein Projektgeschäft wurden die geschlossenen sowie die hochwahrscheinlichen Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte, die zu gegenläufigen Zahlungen in Fremdwährung führen und zusammen eine Null-Nettoposition bilden, zu einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst (Portfolio-Hedge).

Die der Bewertungseinheit zu Grunde liegenden (gegenläufigen) Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung werden in den Jahren 2022 und 2023 abgewickelt. Für die zugeordneten künftigen Geschäfte im Geschäftsjahr 2023 besteht auf Basis bereits abgeschlossener Verträge eine feste und terminierte Liefer- bzw. Zahlungsverpflichtung.

Die Effektivität der Bewertungseinheit ergibt sich aus dem Verhältnis der der Bewertungseinheit zugeordneten Einkaufs- und Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung. Soweit sich diese im Rahmen der Projektabwicklung ausgleichen, ist die Bewertungseinheit effektiv. Für die gebildete Bewertungseinheit übersteigt das USD-Einkaufsvolumen (30,8 Mio. USD) das USD-Verkaufsvolumen (26,3 Mio. USD) um 17,11 %, mithin sind alle der Bewertungseinheit zugeordneten Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung vollständig besichert, während die (gegenläufigen) Einkaufsgeschäfte in Fremdwährung zu 82,89 % besichert sind. Zum Stichtag sind bereits alle der Bewertungseinheit zugeordneten Einkaufsgeschäfte zahlungswirksam realisiert worden und 99% der Zahlungen der Verkaufsgeschäfte abgewickelt.

Zum 31. Dezember 2022 sind stichtagsbedingt keine Kaufs- oder Verkaufsgeschäfte aus dem Projekt unbezahlt, entsprechend hat die Bewertungseinheit zum Stichtag bilanzseitig zu keiner anderen Umrechnung geführt. Demzufolge ergeben sich hieraus keine schwebenden Geschäfte zum Stichtag. Unterjährig erfolgte die Erfassung der der Bewertungseinheit zugeordneten Fremdwährungsforderungen (retrospektiv) mit dem Kurs des Tages des Zahlungseingangs, sodass insoweit in Höhe der effektiven Bewertungseinheit keine Gewinne oder Verluste aus Wechselkursänderungen für diese Geschäfte ausgewiesen werden. Für die Einkaufsgeschäfte erfolgte (retrospektiv) die Erfassung der Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Kurs des Tags vom Zahlungsausgang, wobei ein Teil in Höhe von 17,11 % der sich ohne Betrachtung der Bewertungseinheiten ergebenden Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen als Gewinn oder Verlust aus der Währungsumrechnung belassen wurde.

Insgesamt wird auf Basis der Bewertungseinheit der Ausweis von unterjährigen Verlusten aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 572 sowie von Gewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 777 vermieden. Entsprechend der erläuterten Bilanzierungsweise wird der (Netto-) Ergebniseffekt in Höhe von TEUR +205 letztlich im Rohertrag statt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Fremdwährungsswaps

Aufgrund der vorgenannten Abwicklung von Projektgeschäft in Fremdwährung wurden zur Synchronisierung von Zahlungszeitpunkten sowie zur Sicherstellung der Vorfinanzierung in der Fremdwährung USD im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt 17 USD-Swaps abgeschlossen. Jeder Swap (Sicherungsgeschäft) besichert einen definierten Bestand an Fremdwährungsmitteln in USD (Grundgeschäft), der einem Wechselkursänderungsrisiko unterliegt (Micro-Hedges). Dabei kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung. Folglich werden, soweit die Bewertungseinheiten effektiv sind, die sich ausgleichenden Wertänderungen aus den abgesicherten Risiken nicht bilanziert.

Zur Ermittlung der Effektivität der Bewertungseinheit wird die Dollar-Offset-Methode verwendet, d.h. die Effektivität jedes einzelnen Hedges wurde mittels des Verhältnisses der Wertänderungen des Grundgeschäfts zur Wertänderung des Sicherungsgeschäftes bei Veränderung des besicherten Risikos (USD- Wechselkursänderung) ermittelt. Die Effektivität der einzelnen Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr 2022 lag dabei zwischen 110 % und 119 %.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 sind bereits alle Geschäfte, die diesen Bewertungseinheiten zugeordnet worden sind, vollständig durchgeführt, entsprechend haben die Bewertungseinheiten zum Stichtag bilanzseitig zu keiner anderen Umrechnung bzw. Bilanzansatz geführt. Unterjährig wurden Bewertungseinheiten mit einem Gesamtvolumen in Höhe von insgesamt 16,2 Mio. USD (Nominalbetrag aller Swaps) gebildet.

Soweit eine Bewertungseinheit effektiv ist, erfolgt die Erfassung der der Bewertungseinheit zugeordneten Fremdwährungsmittel mit dem Swapkurs (gesicherter Fremdwährungsverkaufskurs), bereinigt um den Zinseffekt, der aufgrund der USD-Vorfinanzierung im Swapkurs enthalten ist, sowie bereinigt um die Bankgebührenkomponente. Da die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente die Wertänderungen der Grundgeschäfte um 10 % bis 19 % übersteigen, sind letztlich alle Wertänderungen der Grundgeschäfte besichert. Insgesamt wird eine Wertänderung der Grundgeschäfte in Höhe von TEUR 749 durch gegenläufige Wertänderungen von Sicherungsgeschäften kompensiert und in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend nicht als Gewinn oder Verlust aus Fremdwährungsumrechnung ausgewiesen. Da alle den Bewertungseinheiten zugeordneten Geschäfte bereits in 2022 realisiert wurden, ergeben sich aus der Bilanzierungsweise keine Auswirkungen auf den Jahresüberschuss.

2. Anwachsung der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 ist die WIWE Grundbesitz Verwaltung GmbH als Komplementärin aus der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG ausgetreten. Als Folge des Austritts wächst der Anteil am Gesellschaftsvermögen der verbleibenden Kommanditistin, Wickeder

Westfalenstahl GmbH, an. Die Vermögensübertragung durch Anwachsung vollzieht sich zivilrechtlich gemäß § 738 Abs. 1 S. 1 BGB im Wege der Gesamtrechtsnachfolge.

Bereits mit Wirkung zum 1.11.2022 (Kaufvertrag vom 19.10.2022) war der Grundbesitz der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG zu Marktwerten an die Wickeder Westfalenstahl GmbH verkauft worden, woraus ein signifikanter Zugang im Sachanlagevermögen der Wickeder Westfalenstahl GmbH resultiert.

Handelsrechtlich besteht zur Bewertung der übergehenden Vermögensgegenstände und Schulden gemäß § 24 UmwG nach herrschender Auffassung ein Wahlrecht zwischen dem (bisherigen) Buchwert bei der übertragenden Gesellschaft und dem Zeitwert. Die Wickeder Westfalenstahl GmbH hat die übergehenden Vermögensgegenstände und Schulden zu ihren Buchwerten bei der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG zum Zeitpunkt der Übertragung angesetzt.

Vermögenswerte und Schulden in folgender Höhe sind im Rahmen der Anwachsung der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG auf die Wickeder Westfalenstahl GmbH übergegangen:

Bilanz zum 31. Dezember 2022

der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG

Wickede (Ruhr)

AKTIVSEITE

	31.12.2022
	€
A. UMLAUFVERÖGEN	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	26.915.007,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	30.408,73
	26.945.415,99
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.660,65
	26.953.076,64

PASSIVSEITE

	31.12.2022
	€
A. EIGENKAPITAL	
I. Kapitalanteil der Kommanditistin	75.000,00
II. Kapitalrücklage	17.788.787,50
III. Jahresüberschuss	8.988.289,14
	26.852.076,64
B. RÜCKSTELLUNGEN	
1. Steuerrückstellungen	68.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	33.000,00
	101.000,00
	26.953.076,64

Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen Eigenkapital der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG zum Anwachsungszeitpunkt in Höhe von TEUR 26.852 und dem Beteiligungsbuchwert bei der Wickeder Westfalenstahl GmbH in Höhe von TEUR 18.655 führt zu einem außerordentlichen Anwachsungsgewinn in Höhe von TEUR 8.197.

Aus der Ausbuchung von passiven latenten Steuern auf den Wertansatz der Beteiligung an der WIWE Grundbesitz GmbH & Co. KG ergibt sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 1.570, der in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Steuern von Einkommen und vom Ertrag verrechnet wurde.

3. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer teilt sich wie folgt auf:

	2022	2021
Angestellte	74	72
Arbeiter	69	68
Beschäftigte insgesamt	143	140

4. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Geschäftsführung durch:

Herr Dr. Jürgen E. Platt, Düsseldorf, Geschäftsführer kaufmännischer Bereich und Produktion, Vorsitzender der Geschäftsführung

Herr Andreas Braun, Radevormwald, Geschäftsführer Marketing, Sales und Entwicklung

Zum 1. Januar 2023 ist Herr Dr. Christian Wittneven, Hannover, der Geschäftsführung beigetreten. Er wird die Bereiche Vertrieb, Entwicklung, Controlling, Finanzen, Buchhaltung und IT verantworten.

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Für ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene sind Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.021 (Vorjahr: TEUR 1.133) gebildet. Die Gesamtbezüge dieser Personen im Jahr 2022 betragen TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 145).

5. Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen der Wickeder Westfalenstahl GmbH ist die Wickeder Holding GmbH, Wickede (Ruhr), die einen befreienden Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 291 HGB aufstellt, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Die Wickeder Holding GmbH stellt zugleich den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe zum Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernanhang der Wickeder Holding GmbH.

7. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Vertrag zur Lieferung und Finanzierung mit einem bestehenden Kunden geschlossen werden, der für die Geschäftsjahre ab 2025 steigende Umsatzerlöse erwarten lässt. Um diese potenziellen Umsatzerlöse zu realisieren, werden in den Folgejahren am Standort Investitionen in Maschinen und Gebäude vorgenommen. Mit der Planung, Umsetzung und Finanzierung der entsprechenden Investitionen wurde bereits im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 begonnen.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren außerordentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, ergeben.

Wickede, den 24. Februar 2023

WICKEDER WESTFALENSTAHL GMBH

gez. Dr. Jürgen E. Platt

gez. Andreas Braun

gez. Dr. Christian Wittneven

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022 EUR
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.951.777,60	38.640,62	-9.334,75	3.375,00	2.984.458,47
	2.951.777,60	38.640,62	-9.334,75	3.375,00	2.984.458,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	18.663.827,30	0,00	0,00	18.663.827,30
2. technische Anlagen und Maschinen	66.122.493,24	47.015,91	-156.948,12	71.768,24	66.084.329,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.025.463,23	515.912,55	-131.072,39	0,00	14.410.303,39
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.244,83	1.126.869,23	0,00	-75.143,24	1.074.970,82
	80.171.201,30	2020.353.624,99	-288.020,51	-3.375,00	100.233.430,78

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
	1.1.2022				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.912.897,93	0,00	-18.655.000,00	0,00	46.257.897,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	45.085.592,97	64.880,37	0,00	0,00	45.150.473,34
3. Beteiligungen	4.135.857,57	3.896.133,65	0,00	0,00	8.031.991,22
4. sonstige Ausleihungen	14.275.885,61	271.158,04	0,00	0,00	14.547.043,65
	128.410.234,08	4.232.172,06	-18.655.000,00	0,00	113.987.406,14
	211.533.212,98	24.624.437,67	-18.952.355,26	0,00	217.205.295,39

Abschreibungen

	Abschreibungen				Stand am
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
	1.1.2022				
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.796.038,34	79.309,51	-9.331,10	0,00	2.866.016,75
	2.796.038,34	79.309,51	-9.331,10	0,00	2.866.016,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	76.040,11	0,00	0,00	76.040,11
2. technische Anlagen und Maschinen	61.355.755,39	882.216,48	-156.944,60	0,00	62.081.027,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.534.289,04	420.664,74	-131.064,61	0,00	10.823.889,17
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	71.890.044,43	1.378.921,33	-288.009,21	0,00	72.980.956,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.846.000,00	0,00	0,00	0,00	2.846.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	4.031.991,22	0,00	0,00	4.031.991,22
4. sonstige Ausleihungen	14.211.552,26	333.690,39	0,00	0,00	14.545.242,65
	17.057.552,26	4.365.681,61	0,00	0,00	21.423.233,87
	91.743.635,03	5.823.912,45	-297.340,31	0,00	97.270.207,17

Buchwerte

	Buchwerte	
	Stand am	Stand am
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	118.441,72	155.739,26
	118.441,72	155.739,26
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.587.787,19	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	4.003.302,00	4.766.737,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.586.414,22	3.491.174,19
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.074.970,82	23.244,83
	27.252.474,23	8.281.156,87
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.411.897,93	62.066.897,93
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	45.150.473,34	45.085.592,97
3. Beteiligungen	4.000.000,00	4.135.857,57
4. sonstige Ausleihungen	1.801,00	64.333,35
	92.564.172,27	111.352.681,82

Buchwerte	
Stand am	Stand am
31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR
119.935.088,22	119.789.577,95

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede (Ruhr):

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede (Ruhr), - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede (Ruhr), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Im Anhang der Gesellschaft wurden keine Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemacht. Im Zeitpunkt der Beendigung unserer Abschlussprüfung konnte nicht abschließend beurteilt werden, ob die Voraussetzungen der Unterlassung der Anhangsangabe gemäß § 285 Nr.

17 HGB zu Recht in Anspruch genommen worden ist, weil die Voraussetzungen ihrer Art nach erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden können. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Köln, den 10. März 2023

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Groll, Wirtschaftsprüfer
gez. Nachtsheim, Wirtschaftsprüfer